PROGRAMMÜBERSICHT

HIV IM FOKUS

PRÄVENTION 2016 | SA 08. OKTOBER

BERLINER RATHAUS | RATHAUSSTR. 1 | 10178 BERLIN

GIB PrEP EINE CHANCE

Samstag
08.10.2016

IM FESTSAAL

09:30 – 10:00
30 min.

Anmeldung & Ausstellung & Kaffee

10:00 – 10:30
30 min.

Kongresseröffnung
Ansprache durch Community-Vertreter u. Veranstaltervertreter, musikalische Performance
Jens Ahrens (Berliner Aids-Hilfe)

10:30 – 11:30
60 min

Gib PrEP eine Chance (Auftaktveranstaltung)

Podium:
Ines Perea (Bundesministerium für Gesundheit, Referatsleiterin "Strategie der HIV/AIDS-Bekämpfung", Berlin)
Nicholas Feustel (PreP-Aktivist, Hamburg)
Stephan Jäkel (Schwulenberatung Berlin)
Susanne Dolfen, (Leiterin Arzneimittelversorgung AOK Nordost, Potsdam)
Ute Hiller (Moderation; Geschäftsführerin Berliner Aids-Hilfe)
Christoph Weber (Moderation; Arzt, Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum Berlin)

11:30 – 11:45
15 min

Kaffeepause

11:45 – 13:15
90 min

Aktuelle PrEP-Realität – weltweit und in Deutschland

Diese 90-minütige Session bietet in fünf kurzen Präsentationen zunächst eine Übersicht über den Stand der Dinge von PrEP:

In welchen Ländern ist PrEP bereits zugelassen, wo finden Demonstrationsstudien statt?
Ein globaler Überblick.

·Wie sieht es in den USA aus, dem ersten Land weltweit, in dem PrEP (seit 2012) zugelassen ist?
·Welche Erfahrungen bringt der „PrEP-Alltag“ nach vier Jahren?
·Wie setzen sich Community und Aidshilfe-Organisationen in England für einen Zugang zu PrEP ein? Dort wurde zwar die PROUD-Studie zu PrEP durchgeführt, das englische Gesundheitswesen, der NHS, zögert die offizielle Zulassung jedoch hinaus.
·Was sind die ersten „Real Life“ Erfahrungen in Frankreich, dem ersten europäischen Land, in dem die PrEP seit Januar 2016 zugelassen ist? Dort entscheiden sich viele Anwender auch für die anlassbezogene PrEP.

Und wie sieht es mit PrEP in Deutschland aus? Auch hier gibt es schon Menschen, die PrEP nehmen. Wie besorgen sich diese „Early Adopter“ die Medikamente? Welche Risiken entstehen durch eine unregulierte PrEP?

Im Anschluss diskutieren die Vortragenden gemeinsam mit dem Publikum.

Podium:
Eric Paul Leue (Ryan White LA County Commissioner, Los Angeles)
Will Nutland (prepster.info / London School of Hygiene & Tropical Medicine, London)
Dagmar Gaul (AIDeS, Paris)
Emmanuel (PrEP-Aktivist, Berlin)
Nicholas Feustel (Moderation; PreP-Aktivist, Hamburg)

13:15 – 14:00
45 min

Mittagspause

14:00 – 15:30
90 min

Ärzt*innen stellen Fragen zur PrEP

Die Verordnung einer PrEP bei Menschen mit erhöhtem HIV-Infektionsrisiko erweitert das Spektrum der Möglichkeiten, die Übertragung des Virus zu verhindern. Bisher ist die aktuelle HIV-Testung und Beratung der Angehörigen von Risikogruppen als Leistung der GKV anerkannt. Der Wunsch nach mehr Schutz durch PrEP führt zu Nachfragen, Selbstversorgung und Unsicherheit. Welche Laboruntersuchungen sind vor einer ersten Verordnung oder bei Gebrauch erforderlich und wie werden sie abgerechnet? Wie sollten Ärzt*innen auf die ungeordnete Einnahme von Arzneimitteln reagieren? Welches Haftungsrisiko entsteht bei der Off-Label-Verordnung? Was wird die Zulassung von Emtricitabin/Adefovir als PrEP durch die EMA im Praxisalltag ändern? Sind verbesserte Formen der PrEP bald zu erwarten?

Podium:
Jacob Hösl (RA. Köln)
Heiko Jessen (Schwerpunktpraxis Berlin)
Ingo Ochlast (Schwerpunktpraxis Berlin)
Cameron (Patient, Berlin)
Patient (N.N.)
Ines Liebold (Moderation, Schwerpunktpraxis Blankenfelde)
Keikawus Arasteh (Moderation, Chefarzt Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin)

15:30– 15:45
15 min

Kaffeepause

15:45 – 17:45
120 min

PrEP aus epidemiologischer Sicht: Wie kann man die PrEP in die Prävention einbauen?
MSD-Symposium

Das Thema PrEP betrifft verschiedene Aufgabenbereiche und Akteure der Prävention. Ärzte, Berater, Testprojekte und Vor-Ort-Arbeiter verfügen über unterschiedliche Kompetenzen und Zugangswege, um Männer, die eine PrEP nutzen wollen, zu erreichen. Im World Café wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie wir die unterschiedlichen Ressourcen gewinnbringend für alle Beteiligten zusammenführen können. Wer sieht sich für welche Aufgabenbereiche zuständig, so dass eine bestmögliche Information, Versorgung und Anwendung der PrEP gewährleistet ist? Wo liegen die Chancen, wo die Grenzen der PrEP? Wir kommen im World Café mit allen Beteiligten – Ärzt*innen, Berater*innen, Vor-Ort-Arbeiter*innen und Besucher*innen - in einen wechselseitigen Austausch, um die Möglichkeiten und Grenzen einer vernetzten Zusammenarbeit im Rahmen der PrEP zu erörtern.

Podium:
Kai Schwabe (Pluspunkt, Berlin)
Kerstin Dettmer (Fixpunkt, Berlin, angefragt)
Rolf de Witt (Moderation,manCheck, Berlin)

Ab 18 Uhr

Get-Together + Verleihung ReD-Award

Bild- und Tonaufnahmen sind gestattet